

# Bedienungsanleitung



**PRIVILEG**

**Zick-Zack-Nähmaschine**

**Modell 180/190**



**GROSSVERSANDHAUS QUELLE**

## **Sehr geehrte Kundin !**

*Sie sind nun glückliche Besitzerin einer PRIVILEG-Zickzack-Nähmaschine. Wir beglückwünschen Sie zu Ihrer Anschaffung. Sie haben eine gute Wahl getroffen. Sie werden erstaunt sein, wie vielseitig Ihre neue Maschine ist und welche schöne Arbeiten Sie mit ihr anfertigen können. Je mehr Sie sich mit der Arbeitsweise Ihrer Nähmaschine vertraut machen, desto mehr Einsatzmöglichkeiten werden Sie selbst herausfinden. Das Arbeiten mit dieser Nähmaschine wird somit für Sie zu einer ständig wachsenden Freude. Die nachstehende ausführliche Gebrauchsanweisung will Ihnen Helfer sein und Sie an die zahlreichen Arbeitsmöglichkeiten systematisch heranführen. Bevor Sie jedoch mit den ersten Näharbeiten beginnen, nehmen Sie sich bitte die Zeit und lesen Sie dieses Büchlein aufmerksam durch, damit Sie zunächst einmal einen allgemeinen Überblick über die Funktion und Arbeitsweise der Maschine gewinnen. Sie finden sich dann später schneller zurecht.*

*Die PRIVILEG-Zickzack-Nähmaschine ist einfach in der Bedienung, erfordert wenig Pflege, ist hervorragend in der Leistung und eine Helferin für das ganze Leben. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei Ihren künftigen Näharbeiten.*

## Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Allgemeines.....	4	Regelung der Stichelänge.....	18
Zubehör.....	4	Kantenlineal.....	18
Die Hauptteile der Nähmaschine.....	5	Säumen von Schnittkanten.....	19
Aufsetzen des Oberteils.....	6	Stopfen von schadhafte Stellen.....	20
Die Treteinrichtung.....	6	Wattiarbeiten.....	20
Der Nähmotor.....	7	Einnähen von Reißverschlüssen.....	21
Ölen der Maschine.....	8	Bedienung der Zickzack-Einrichtung.....	22
Auseinandernehmen und Reinigen der Greiferbahn.....	13	Ergänzungsblatt für Voll-Zickzack-Modell.....	23
Nadel und Faden.....	9	Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen.....	24
Die eingebaute Nähleuchte.....	10	Nähen eines Knopfloches.....	25
Einsetzen der Nadel.....	10	Aneinanderketteln.....	26
Einfädeln des Oberfadens.....	11	Bruchkanten.....	26
Aufspulen des Unterfadens.....	12	Platt- und Füllsticharbeiten.....	26
Herausnehmen der Spulenkapsel.....	13	Nähen von Zierstichen.....	26
Einsetzen der Spule in die Spulenkapsel.....	14	Schwänzelarbeit.....	26
Einsetzen der Spulenkapsel.....	14	Aufnähen von Kordel.....	26
Heraufholen des Unterfadens.....	15	Applikationen mit und ohne Einlauffaden.....	27
Einlegen und Herausnehmen des Materials.....	16	Sticken von Monogrammen.....	27
Regelung der Fadenspannung.....	16	Abketteln von Kanten.....	28
Versenken des Transporteurs.....	17	Annähen von Spitze.....	28
Fußchendruck.....	17	Ausbessern der Wäsche.....	28
Auswechseln der Nähfüße.....	17	Nützliche Winke bei Störungen.....	29

## Allgemeines

Wenn Sie Ihre PRIVILEG-Zick-zack-Nähmaschine ausgepackt haben, prüfen Sie bitte, ob die Nähmaschine unbeschädigt bei Ihnen angekommen ist.

Stellen Sie Transportschäden fest, dann benachrichtigen Sie die örtliche Güterabfertigung der Bundesbahn binnen 24 Stunden.

Die Tatbestandsaufnahme der Bundesbahn sowie den Frachtbrief (Abtretungserklärung auf der Rückseite bitte unterschreiben) schicken Sie uns zur weiteren Bearbeitung ein.

Jede Maschine ist eingenäht und wird, bevor sie unser Haus verlässt, nochmals überprüft. Es kann aber nicht schaden, wenn Sie, be-

vor Sie die Nähmaschine zum erstenmal benützen, in jede Ölstelle 1—2 Tropfen bestes Nähmaschinenöl geben. Das Handrad muss stets nach vorne, also in Richtung auf die Näherin zu, laufen. Den Nähfuß lässt man nur herunter, wenn Stoff darunter liegt, da sonst der Transporteur und der Nähfuß beschädigt wird. Der Deckschieber muss während des Nähens geschlossen sein. Der Stoff soll nie gezogen, sondern nur mit den Händen geführt werden.

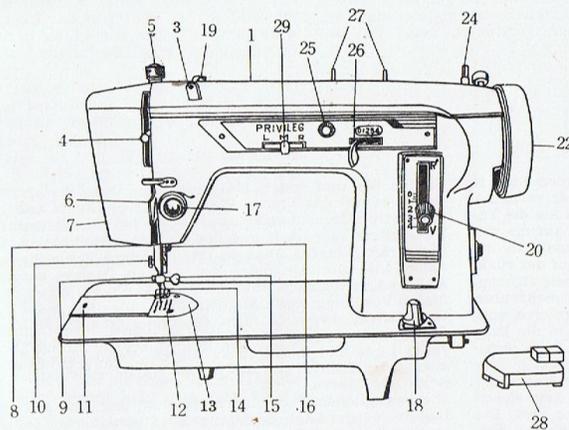
Der Antriebsriemen — auch bei elektrischem Antrieb — muss ausreichend gespannt sein, da er sonst rutscht. Ist der Riemen zu straff, geht die Maschine schwer.

## Zubehör

Ihre Maschine ist bei Lieferung ausgestattet mit:

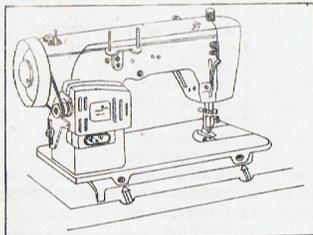
- 2 Schraubenziehern
- 1 Säumer
- 1 Knopfannähfuß
- 1 Knopflochfuß
- 1 Kantelineal
- 4 Ersatzspulen
- 1 Reissverschlussfuß
- 1 Fadenmesser
- 1 Ölkännchen
- 1 Nadelsortiment
- 1 Zick-zack-Gelenkfuß (bereits an die Stoffdrückerstange angeschraubt)

## Die Hauptteile der Nähmaschine



- 1 Abnehmbarer Armdeckel
- 3 Obere Fadenführung
- 4 Fadenhebel
- 5 Füßchendruck-Schnäpper
- 6 Fadengleitbügel
- 7 Frontplatte mit eingebauter Nähleuchte
- 8 Fadengleitöse
- 9 Presserstange
- 10 Nähfußbefestigungsschraube
- 11 Deckschieber
- 12 Nähfuß
- 13 Stichplatte
- 14 Nadel
- 15 Nadelhalterschraube
- 16 Nadelstange
- 17 Fadenspannung
- 18 Transporteurverstellung
- 19 Vorspannung zum Spulen
- 20 Stichstellerhebel
- 21 Handradauslösung
- 22 Handrad
- 23 Spulerklappe
- 24 Spulervelle
- 25 Schrauben zur Begrenzung der Stichbreite
- 26 Stichbreitenhebel
- 27 Garnrollenhalter
- 28 Fussanlasser
- 29 Stichlagenhebel  
(nur bei Voll-Zick zack).

### Aufsetzen des Oberteils



Um Transportschäden zu vermeiden, werden von uns Nähschrank, Koffer und Oberteil getrennt verpackt. Wenn Sie alles ausgepackt haben, öffnen Sie die Tür des Schrankes (Doppelklappe nach links auf die Tür umlegen, bzw. das Einsatzbrett entfernen). In der Grundplatte des Oberteils befinden sich auf der rückwärtigen Seite zwei kleine Bohrungen mit Schrauben für die Zapfen der Scharniere. Die Schrauben drehen Sie so weit heraus, bis die Bohrungen vollkommen freiliegen. Die Scharnierzapfen in die Bohrungen einführen und dann das Oberteil nach vorne schieben, und zwar so, dass die Vorderseite der Grundplatte ohne Zwischenraum an der Kante der Klappe des Schrankes anliegt und dann erst ziehen Sie die beiden Schrauben von unten her fest. Die Verbindung von Oberteil und Nähschrank ist hergestellt, die Nähmaschine kann in den Schrank versenkt werden. Sinngemäss wird auch das Oberteil auf den Sockel der Koffer-Nähmaschine aufgesetzt.

### Die Treteinrichtung

(Nur zu beachten bei Maschine mit Fussbetrieb.)

Sollten Sie zum ersten Male nähen, so üben Sie am besten zuerst das Treten. Stellen Sie beide Füsse auf die Trittplatte, und zwar so, dass Sie sowohl mit den Fussspitzen, als auch mit den Fersen gleichmässig und kräftig treten können. Das Handrad lösen Sie dabei wie zum Aufspulen aus (durch Drehen der Handradmutter nach links bis zum Anschlag). Nach dieser Vorübung legen Sie den Stoff unter den Nähfuss, fädeln aber noch nicht ein, und setzen die Maschine in Bewegung. Versuchen Sie den Stoff in gerader Linie und in Bögen zu führen. Vermeiden Sie aber jedes Ziehen am Stoff. Die Hände sollen den Stoff nur führen.

Die beweglichen Teile der Treteinrichtung sind mit Lagern ausgerüstet und brauchen deshalb nur in langen Zeitabständen geölt zu werden.

### Der Nähmotor

Unsere PRIVILEG-Nähmaschine in Kofferausführung und in Elektro-Möbeln ist bereits mit einem Nähmotor ausgestattet.

Die Nähgeschwindigkeit wird durch den Fußanlasser stufenlos reguliert. Er ermöglicht ganz langsames Nähen - Stich für Stich -, Sie können mit ihm aber auch große Nähgeschwindigkeiten mühelos erreichen.

Der Motor hat Gleitlager, dadurch läuft er fast geräuschlos. Die Gleitlager werden selbsttätig geschmiert, so daß sie keiner Wartung bedürfen.

Dagegen ist von Zeit zu Zeit die Länge der Kohlebürsten zu kontrollieren. Zu diesem Zweck wird der Netzstecker aus der Netzsteckdose herausgezogen, der Motor mittels der Schraube A (Abbildung 2) von der Maschine abgenommen, durch Lösen der Schrauben die Rückwand des Motors entfernt, wobei dann die Kohlebürstenhalter frei zugänglich sind. Bei einer Mindestlänge von 3 mm müssen die Kohlebürsten erneuert werden, da sonst der Kollektor beschädigt und der Motor unbrauchbar wird.

Wenn sich der Riemen nach längerer Laufzeit gedehnt hat, so lockern Sie die Motorbefestigungsschraube A (Abbildung 2) und schieben den Befestigungsbügel mit dem Motor so weit nach unten, bis der Riemen wieder seine richtige Spannung hat. Dann drehen Sie die Schraube

wieder fest. Der Antriebsriemen ist richtig gespannt, wenn Sie ohne Kraftaufwand mit Daumen und Zeigefinger den oberen und den unteren Riemenlauf um etwa 20 mm einander näher bringen können. Zu starke Spannung ist zu vermeiden, da sie die Lebensdauer des Riemens verkürzt und die Lager darunter leiden.

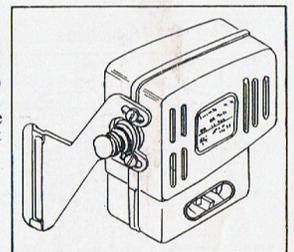
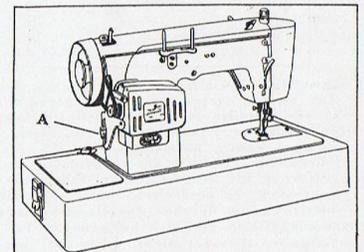
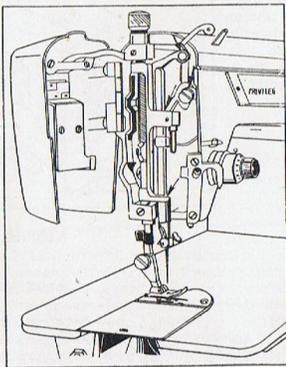


Abbildung 1

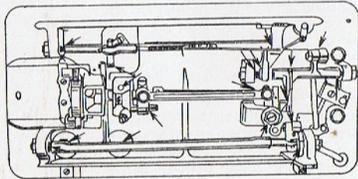
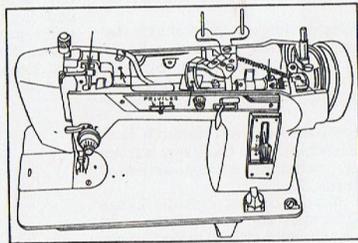
Abbildung 2



## Ölen der Maschine



Ihre Maschine wird es Ihnen danken, wenn Sie von Zeit zu Zeit einige Tropfen harz- und säurefreies Öl in alle Ölstellen (siehe Abbildung) geben. Je nach der Beanspruchung ist dieses mehr oder weniger häufig notwendig. Schwenken Sie bitte die Frontplatte nach links aus, entfernen Sie den Armdeckel indem Sie die beiden Schrauben herausdrehen, legen Sie die Maschine vorsichtig um, drehen das Handrad langsam gegen sich und ölen alle sich bewegenden Teile. Vergessen Sie aber nicht, nach dem ölen immer erst auf Stoffresten zu nähen, um das überflüssige Öl aufzusaugen.



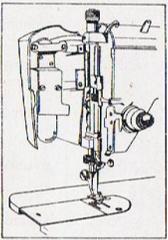
### Nadel und Faden

Für Ihre ZickZack-Nähmaschine werden Flachkolbennadeln, System 705/130 R verwendet. Die Nadelstärke ist dem Garn und dem Stoff entsprechend auszuwählen. Die der Maschine beigelegten Nadeln Nr. 14 entsprechen der in der Tabelle unter 80-90 angegebenen Stärke für mittlere Stoffe. **Wichtig!** Verwenden Sie für alle Näharbeiten nur bestes Nähgarn oder Nähseide. Von der Qualität des Fadens und der Nadel hängt in erster Linie das Nähergebnis ab. Für Stoffe aus Perlon, Nylon, Dralon usw. empfehlen wir synthetisches Faser-garn zu verwenden.

Merke: Je feiner der Stoff, desto höher die Nähgarnnummer; je höher die Nähgarnnummer, desto niedriger die Nadelnummer.

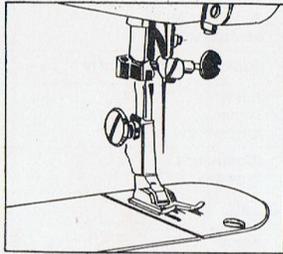
Stoffart	Nadel	Garn	
		Stärke	Art
Starkes Leinen Arbeitsbekleidung	80-100	40-50	Baumwollgarn
Anzugstoffe Mantelstoffe	80-90	100/3	Nähseide
Baum- u. Zellwollstoffe	70-80	50-60	Baumwollgarn
Inlett Leinen Bettwäsche	70-80	50-60	Baumwollgarn
Blusenstoff Popeline	70-80	60-80	Baumwollgarn
Taft Satin Krepp	70-80	100/3	Nähseide
Dekostoffe Gardinen aus Baumwolle Gardinen aus Synthetik	70-80 70-80	60-80 120	Baumwollgarn mercerisiert Synthetikgarn
Synthetischer Jersey Lastex Helanca	70-90	60-70	Synthetikgarn
Stoffe, Schaumstoff kaschiert	70-80	60-70	Synthetikgarn
Woll-Jersey Wollstoffe	80 70-90	100/3 60-80	Nähseide Baumwollgarn mercerisiert
Frottierware	70-90	50	Baumwollgarn
Cord	70-90	100/3	Nähseide

### Die eingebaute Nähleuchte



Das Nählicht ist in die Frontplatte eingebaut und beleuchtet nur das Arbeitsfeld. Es wird mittels Druckschalter, der sich auf der Stirnseite befindet ein- und ausgeschaltet. Zum Wechseln der Glühbirne schwenkt man die Frontplatte seitlich aus und hebt das Abdeckblech an. Die Glühbirne kann dann leicht herausgeschraubt werden.

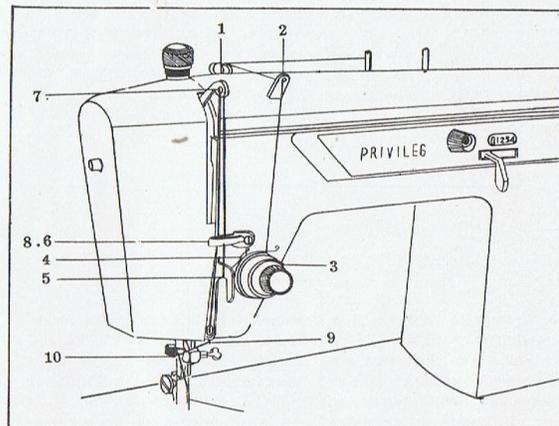
### Einsetzen der Nadel



Das Handrad ist so weit zu drehen, bis der Fadenhebel seinen höchsten Stand erreicht hat. Dann ist die Nadelhalterschraube zu lösen und die Nadel in die in der Nadelstange befindliche Rille einzuführen, und zwar so weit, bis sie oben am Anschlag anstößt. Die flache Seite des Nadelkolbens muss nach rechts zeigen. Die

Schraube ist dann wieder fest anzuziehen. Gebogene, stumpfe oder minderwertige Nadeln dürfen auf keinen Fall verwendet werden. Die Leistung der Maschine hängt in hohem Grad von der Güte und dem richtigen Sitz der Nadel ab.

### Einfädeln des Oberfadens



Wie beim Einsetzen der Nadel bringt man durch Drehen am Handrad den Fadenhebel in die höchste Stellung. Flüßchenlüfterhebel nach oben klappen. Von der Garnrolle läuft der Faden durch die oberen Fadenösen (1) abwärts zwischen die beiden Spannungsscheiben (3), dabei Faden in die Fadenanzugsfeder (4) legen. Durch den Fadengleitbügel wird der Faden zum Fadenhebel (5) geführt und von **rechts nach links** durch das Ohr gezogen. Durch die Fadenführungen (6, 7 u. 8) läuft der Faden zur Nadel, die von **links nach rechts** eingefädelt wird. Der Faden soll dabei ca. 10 cm aus dem Nadelöhr nach hinten herausgezogen werden.

## Aufspulen des Unterfadens

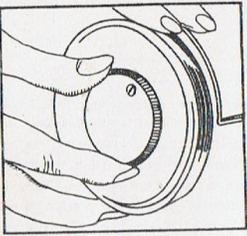


Abbildung 1

Das Nähwerk ist auszuschalten durch Drehen der Handradauslösemutter nach links. (Abbildung 1.) Handrad muss dabei festgehalten werden. Zum Aufspulen muss der Faden dann, wie die Abbildung 2 zeigt, geführt werden:

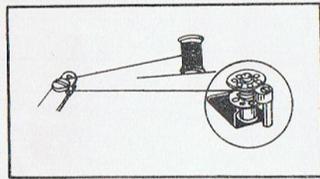


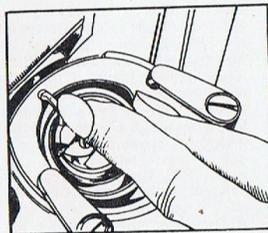
Abbildung 2

Von der Garnrolle über die Vorspannung, dann wird der Faden um die Spule gewickelt und auf die Spulervelle gesteckt. Durch Eindrücken der Spulerklappe und mit der in Bewegung gesetzten Maschine wird der Abspulvorgang

eingeleitet. Es kann so lange gespult werden, bis die Spule voll gefüllt ist und der Spuler selbsttätig auslöst. Falls die Spule nur zum Teil gefüllt werden soll, so ist die Auslösung durch Zurückdrücken der Spulerklappe jederzeit zu bewirken.

### Herausnehmen der Spulenkapsel

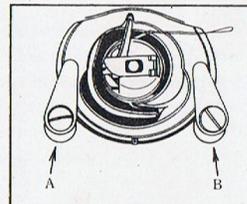
Drehen Sie das Handrad, bis der Fadenhebel den höchsten Punkt erreicht hat. Ziehen Sie nun den Deckschieber auf und greifen Sie bei Schrank-Maschinen mit der linken Hand unter die Tischplatte; bei Koffermaschinen unter das zurückgeklappte Oberteil. Mit dem Zeigefinger wird die in der Mitte der Spulenkapsel liegende Klappe angehoben bis ein leichter Widerstand spürbar ist. Dann mit dem Daumen zufassen und die Kapsel herausnehmen.



### Das Auseinandernehmen und Reinigen der Greiferbahn

Von Zeit zu Zeit muß die Greiferbahn von Fadenresten und Schmutz gereinigt werden. Dazu wirft man den Riemen ab (bei elektrischem Antrieb ist dies nicht erforderlich). Der Fadenhebel muß zunächst in die höchste Stellung geführt werden, sodann klappt man das Oberteil nach hinten und entfernt die Spulenkapsel mit der Spule. Hierauf legt man die Greifergehäuse-Riegel (A und B), die die Greiferbahn zusammenhalten, nach außen, den Greifergehäusedeckel und den Greifer heraus. Mit einem angespitzten Hölzchen, einem weichen Tuch oder einem Pinsel entfernt man dann die Fadenreste sorgfältig von der Gleitfläche. **Auf keinen Fall darf hierzu ein harter Gegenstand, wie Schere oder Schraubenzieher, verwendet werden.**

Die Montage des Greifergehäuses erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Haben sich nach längerer Zeit in den Rillen des Transporteurs und unter der Stichplatte Stoffasern und Nähstaub festgesetzt, so entfernt man diese mit einem Pinsel nach Abschrauben der Stichplatte.



**Einsetzen  
der Spule in die Spulenkapsel**

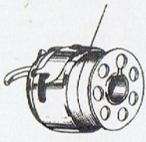


Fig. A

Abbildung 1

Mit der linken Hand hält man die Spulenkapsel und legt die Spule so hinein, dass der Faden nach rechts



Fig. B

Abbildung 2

ablaufen kann (Abb. 1). Dann zieht man den Faden in den Schlitz der Spulenkapsel (Abb. 2) und unter die Spannungsfeder, so dass er am Ende der Spannungsfeder aus der Öffnung herausläuft (Abb. 3). Durch Anheben der Klappe wird eine Sperre ausgelöst, die ein Herausfallen der Spule aus der Spulenkapsel verhindert. Beim Einlegen der Spule in die Spulenkapsel darf deshalb die Klappe nicht angehoben werden.

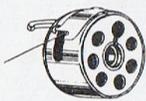
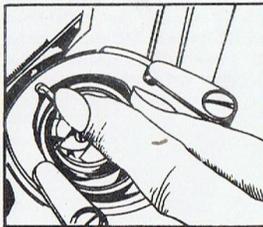


Fig. C

Abbildung 3

Es ist besonders zu beachten, dass der Fadenhebel bei dem Einsetzen und bei dem Herausnehmen der Spulenkapsel auf seinem höchsten

**Einsetzen  
der Spulenkapsel**



Punkt steht. Wenn die Spule eingelegt und der Faden eingefädelt worden ist, fassen Sie die Kapsel mit der linken Hand an, öffnen die Klappe und stecken die Kapsel samt der Spule auf den in der Mitte des Greifers befindlichen Stift, wobei sich das Hörnchen der Spulenkapsel genau in den Ausschnitt des Greiferbahndeckels legen muss. Ein Druck auf die Kapsel bewirkt, dass das Hörnchen in den Ausschnitt eintritt und die Klappe mit ihrer Klinke in den Stift einschnappt. Dabei ist zu beachten, dass der Faden frei nach aussen hängt und nicht von der Kapsel geklemmt wird.

### Heraufholen des Unterfadens

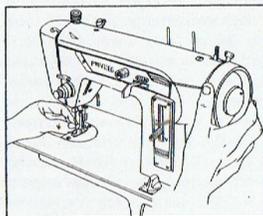


Abbildung 1

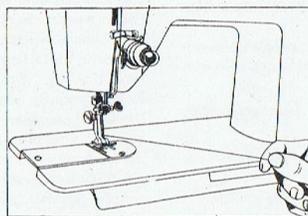


Abbildung 2

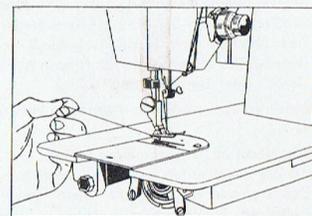


Abbildung 3

Nehmen Sie den Füßchenlüfterhebel nach oben. Halten Sie den Oberfaden leicht in Ihrer linken Hand und drehen Sie das Handrad eine volle Drehung gegen sich (Abbildung 1).

Bringen Sie den Unterfaden herauf, indem Sie am Oberfaden ziehen.

Sobald der Unterfaden aus dem Stichloch hervorkommt, ziehen Sie ihn zusammen mit dem Oberfaden nach vorn (Abbildung 2).

Dann Ober- und Unterfaden nach hinten unter den Nähfuß legen (Abbildung 3).

#### Sollte an Ihrer Maschine einmal eine Störung

auftreten, so informieren Sie sich am Schluss dieser Anleitung über die mögliche Ursache. Im Rahmen unseres weitverzweigten Kundendienstes wird die für Sie zuständige Kundendienststelle für schnelle Abhilfe sorgen. Die Anschriften der Technischen Kundendienststellen finden Sie im QUELLE-Katalog und auf dem Garantieschein

### Einlegen und Herausnehmen des Materials

Bevor Sie mit dem Nähen beginnen, beachten Sie bitte: Nadel und Faden müssen zum Stoff passen! Zu dünnen, empfindlichen Geweben gehört eine dünne Nadel; zu dicken Stoffen nehmen Sie eine stärkere Nadel.

Das Material von Faden und Stoff soll übereinstimmen. Nehmen Sie vor allem zu sämtlichen Synthetics das spezielle Seiden oder Garnmaterial.

Nähfuß- und Nadelhalterschraube müssen fest angezogen sein.

Die Nadel in Höchststellung bringen und die Fadenenden ca. 10 cm nach hinten unter den Nähfuß legen.

Der Transporteur muß auf "oben" gestellt sein.

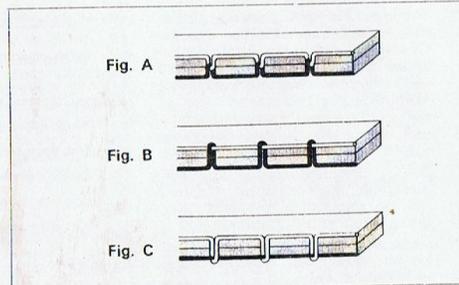
Richtigen Füßchendruck wählen, Lüfterhebel nach unten klappen, sodaß das Füßchen fest auf dem Nähgut aufliegt. Beim Herausnehmen des Stoffes bringen Sie die Nadel in die höchste Stellung, nehmen den Nähfuß nach oben und ziehen den Stoff nach hinten weg.

**Wichtig!** Drehen Sie das Handrad stets gegen sich! Legen Sie ein Stück Stoff zwischen das herabgelassene Füßchen und den Transporteur wenn Sie nicht nähen.

### Regelung der Fadenspannung

Die Naht wird nur dann einwandfrei, wenn die Spannungen des Ober- und des Unterfadens einander entsprechen. Die Spannungen sind ausgeglichen, wenn die Verschlingung der Fäden weder von oben noch von unten zu sehen ist (Abb. A). Die Oberfadenspannung ist zu fest, wenn der Oberfaden auf dem Stoff liegt und vom Unterfaden nur umschlungen ist (Abb. B). Drehen Sie dann die Regulierschraube der Fadenspannung nach links.

Die Oberfadenspannung ist zu schwach, wenn der Unterfaden auf der Unterseite des Stoffes frei liegt und vom Oberfaden nur umschlungen wird (Abb. C). Drehen Sie in diesem Fall die Regulierschraube nach rechts. Die Unterfadenspannung sollten Sie nur dann ändern, wenn durch Verstellen der Oberfadenspannung keine zufriedenstellende Korrektur möglich ist. Durch Drehen der Schraube an der Spulenkapsel nach links wird die Spannung schwächer, nach rechts fester.

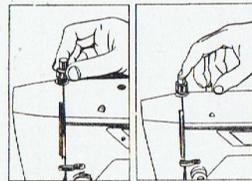


### Versenken des Transporteurs

Ihre Maschine ist mit einem 3-Stufen-Transporteur ausgestattet (Abb. oben), den Sie durch einen Drehknopf einstellen können. Soll der Transporteur versenkt werden, so drehen Sie den Knopf aus der Normalstellung auf Stellung „0“. Die Maschine ist dann zum Sticken und Stopfen eingestellt. Wollen Sie leichte Stoffe wie Seide, Musselin, Popelin usw. nähen, stellen Sie bitte den Drehknopf auf Stellung „1“. Schwere Stoffe wie Leinen, Winterstoffe usw. werden auf „2“ genäht.

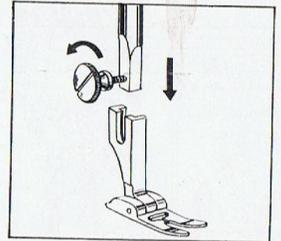


### Füsschendruck



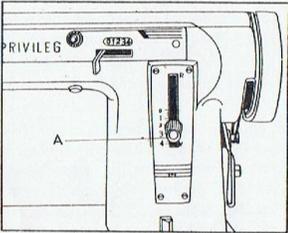
Der Füsschendruck kann durch Niederdrücken des inneren Stiftes, der Stoffart entsprechend, verändert werden. Durch Niederdrücken des äusseren Ringes wird der Füsschendruck ausgelöst. Im allgemeinen genügt es, wenn der innere Stift, etwa zur Hälfte eingedrückt ist.

### Auswechseln der Nähfüsse



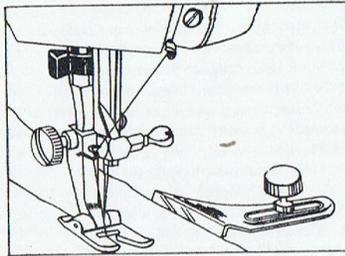
Die einzelnen Zubehörfüsse werden an der Stoffdrückerstange befestigt. Um den Fuss richtig einzusetzen, muss man den Löffelhebel nach oben stellen. Versenken Sie den Transporteur und lösen Sie die Rändelschraube am Nähfuss. Wählen Sie einen neuen Fuss aus und setzen Sie diesen richtig ein. Drehen Sie die Rändelschraube wieder fest an. Vergewissern Sie sich, dass der Fuss auch richtig sitzt.

### Regelung der Stichlänge



Die Maschine näht Stiche von ca. 0.5 mm bis 4.5 mm Länge. Je weiter der Stichstellerhebel (A) über die Mittellinie nach unten schwenkt, um so grösser wird der Stich. Schwenkt man ihn über die Mittellinie nach oben, so näht die Maschine rückwärts. Haben Sie eine bestimmte Stichlänge gewählt und wollen Sie diese beibehalten, so ziehen Sie die gerillte Schraube fest

### Kantenlineal



Man vermeide lange Nähte mit Rückwärtsstich zu nähen. Feine Stoffe nur mit dünnen Garn (Seide) und kleinen Stichen näher, gröbere Stoffe mit entsprechendem stärkerem Garn und längeren Stichen verarbeiten.

Als Hilfsmittel bei langen Nähten dient das Kantenlineal (Abb.). Es wird mit einer Rändelschraube auf der Grundplatte neben der Stichplatte befestigt und dann bis an die Stoffkante herangeschoben. Dann erst darf die Schraube angezogen werden.

### Säumen von Schnittkanten

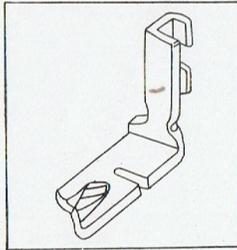


Abbildung 1

Für diese Arbeit verwenden Sie am besten den von uns mitgelieferten Säumer (Abb. 1 u. 2). Er hat zum Führen und Umlegen des Stoffes eine Schnecke, in die der Stoff eingeführt werden muss.

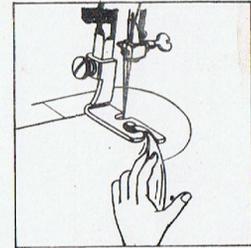
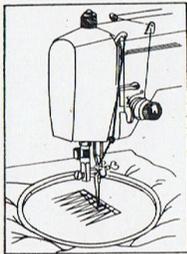


Abbildung 2

Bei Beginn des Nähvorganges legt man den Stoff etwas nach links um und führt ihn so weit durch die Schnecke, bis er von der Nadel erfasst werden kann. Dann lässt man den Nähfuß herunter, setzt die Maschine in Bewegung und leitet die Stoffkante unter leichtem Anheben mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand nach links in die Schnecke. Beim Nähen auf gleichmäßige Führung des Stoffes achten. Kommt zuviel

Stoff in die Schnecke, so leitet man die Stoffkante mehr nach links, im anderen Falle nach rechts.

### Stopfen von schadhaften Stellen



Man schneidet die schadhafte Stelle aus dem Stoff heraus und spannt ihn straff in einen Stickrahmen. Dann versenkt man zunächst den Transporteur und löst den Füßendruck aus. Wenn das Nähgut unter der Nadel liegt, holt man den Unterfaden durch den Stoff herauf und klappert den Lüfterhebel nach unten, da sonst keine Fadenspannung vorhanden ist. Bei raschem Gang der Maschine den Stickrahmen mit beiden Händen im Fadenlauf des Stoffes langsam und gleichmäßig immer etwa 1 cm über die schadhafte Stelle hinaus hin- und herbewegen. Anschließend das Loch wie beim Stopfen mit der Hand in Querrichtung dicht stopfen. (Siehe Abbildung 1.)

### Wattierarbeiten

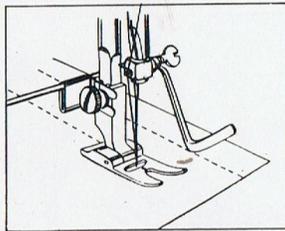


Abbildung 3

Das Wattierlineal wird am Zickzackfuß mittels Rändelschraube angebracht (siehe Abbildung 3). Man stellt das Lineal auf die gewünschte Entfernung der Nähte ein und steppt dann die erste Naht. Für die weiteren Nähte lässt man den Bügel des Lineals jeweils über der vorhergehenden Naht entlangleiten.

### Einnähen von Reissverschlüssen

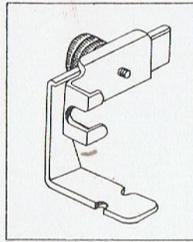


Abbildung 1

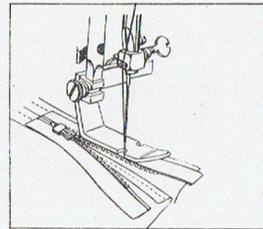
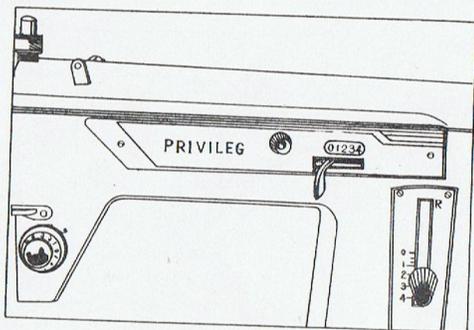


Abbildung 2

Dieses Zubehör (Abbildung 1) ist **sehr nützlich** und wird zum **Einnähen** von Reissverschlüssen verwendet.

Sie können nahe an den Reissverschlussgliedern entlangnähen, ohne diese zu beschädigen. (Siehe **Abbildung 2.**)

## Bedienung der Zickzack-Einrichtung



Für alle bisher behandelten Arbeiten hätte eine einfache Geradstichmaschine genügt. Die PRIVILEG-ZICK-ZACK-Nähmaschine ermöglicht Ihnen jedoch darüber hinaus durch Verwendung von Zickzack-Stichen eine Vielzahl weiterer, interessanter Arbeiten—sobald Sie die notwendige Fertigkeit erworben haben.

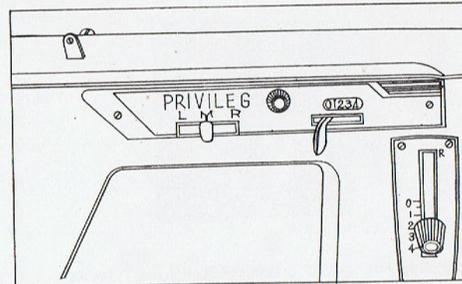
Der Überstichhebel dient zum Einstellen und Regulieren der Stichbreite von 0-4.

Durch Lösen und Verschieben der daneben liegenden Begrenzungsschraube lässt sich die gewünschte Stichbreite fixieren. Vor Beginn des Nähens die Schraube wieder fest anziehen.

Wenn Sie wieder Geradstich nähen wollen, führen Sie den Hebel auf Stellung 0 zurück.

Achtung! Beim Stillstand der Maschine darf der Stichbreitenhebel nur dann verstellt werden, wenn sich die Nadel nicht mehr im Stoff befindet, da sonst die Nadel verbogen werden und brechen kann.

## ERGÄNZUNG NUR FÜR VOLL-ZICKZACK MODELL 130



### Bedienung des Stichlagenhebels

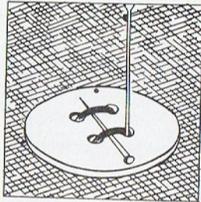
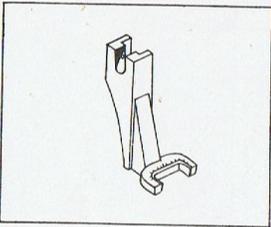
Der Hebel für die Stichverlagerung (Links, Mitte, Rechts) dient in der Hauptsache zum Nähen von Knopflöchern und Zierstichvariationen, sowie zum Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen. Bei normalen Näharbeiten steht der Hebel auf der Markierung „M“ (Mitte). Die Stellungen „L“ und „R“ ergeben eine Verlagerung der Nähte nach links bzw. rechts.

Beim Nähen eines Knopfloches ist der Stichlagenhebel auf „L“ zu stellen. Auch beim Einnähen von Reissverschlüssen ist der Stichlagenhebel immer auf „L“ zu stellen.

Beim Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen ist der Stichlagenhebel auf „L“ zu stellen.

Der Stichlagenhebel kann während des Nähens beliebig verändert werden. Beim Stillstand der Maschine darf der Hebel nur dann verstellt werden, wenn sich die Nadel nicht mehr im Stoff befindet.

### Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen



(Transporteur versenken) Dafür ist der Knopfannähfuß bestimmt. Knöpfe mit 2 und 4 Löchern sowie Druckknöpfe, Haken und Ösen können mit der Maschine angenäht werden. Den Knopf auf die Näharbeit legen und so unter den Nähfuß schieben, dass die Nadel bei Einstellung des Stichbreitenhebels auf „0“ in die Mitte des linken Befestigungsloches

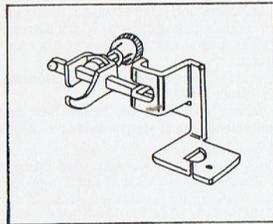
so ein gestellt, dass die Nadel in die Mitte des rechten Befestigungsloches sticht.

Bei Vierlochknöpfen wird nach dem Übernähen des ersten Lochpaares der Knopf mit dem Stoff so weit verschoben, dass auch das zweite Lochpaar genäht werden kann. Zum Schluss den Stichbreitenhebel wieder auf „0“ stellen und einige Befestigungsstiche im gleichen Loch ausführen. Die Be-

festigungsstiche sollen verhindern, dass sich das Fadenende löst. Vor jeder Verstellung des Stichbreitenhebels muss darauf geachtet werden, dass die Nadel sich ausserhalb des Knopfes befindet, um ein Abbrechen und Verbiegen zu vermeiden.

Bei Voll-Zickzack-Maschine: Stichlagenhebel auf LINKS stellen.

### Nähen eines Knopfloches



Bei einiger Übung wird Ihnen das Nähen des Knopfloches keine Schwierigkeiten bereiten. Stichlänge so eng wie möglich!

Benützen Sie zum Nähen ein Maschinensäck- oder Stopfgarn, Stärke 60—80, das Knopfloch wird geschmeidiger und schöner.

Folgendes ist zu beachten: Bei Vollzickzack-Maschine: Stichlagenhebel auf LINKS stellen.

1. Stellen Sie die Stichbreite auf  $1\frac{1}{2}$ . Dann nähen Sie die erste Raupe bis zu der Länge, wie Sie das Knopfloch haben möchten. Beim letzten Stich muss die Nadelspitze an der rechten Sei-

te der Zickzack-Raupe einstecken (Abbildung A).

2. Stellen Sie den Lüfterhebel nach oben und drehen Sie das Gewebe um 180 Grad (Abbildung B).

3. Verstellen Sie die Stichbreite auf 2 und versenken Sie den Transporteur. Lassen Sie den Knopflochfuß herunter und nähen Sie einen Stich nach links (Abbildung C).

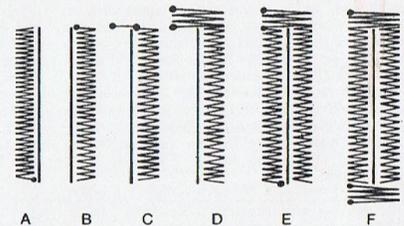
4. Verstellen Sie die Stichbreite auf 4. Mit 4 bis 6 Stichen den Riegel nähen. Beim letzten Stich muss die Nadel links über dem Nähgut stehen (Abbil-

dung D).

5. Die Stichbreite wieder auf  $1\frac{1}{2}$  einstellen. Transporteur in Arbeitsstellung bringen und dann die zweite Raupe nähen. Die Nadel muss beim letzten Stich wieder links über dem Nähgut stehen (Abbildung E).

6. Versenken Sie den Transporteur und nähen Sie mit auf 4 gestellter Stichbreite den zweiten Riegel (Abbildung F).

Zum Aufschneiden des Knopfloches verwenden Sie eine Knopflochscherre oder das mitgelieferte Trennmesser.



### Aneinanderketteln

mit dem Zickzack-Gelenkfuss. Stichtlänge 1 mm, Stichbreite ca. 3 bis 4 mm. Die Kanten der beiden Stoffteile ca. 5 mm nach unten umschlagen und so unter den Nähfuss legen, dass die Nadel in jede der beiden Stoffhälften gleichmässig einsticht; bei 5 mm Überstich also genau unter die Mitte des Nähfusses, bei einem kleineren Überstich etwas mehr nach links. Achten Sie darauf, dass die Kanten der beiden Stoffteile eng aneinanderliegen, und bitte auch auf die gleichmässige Führung des Stoffes. Den überstehenden Stoff scharf, aber vorsichtig an der Zickzack-Naht abschneiden. Oben und unten Nähseide oder Stickgarn verwenden.

### Nähen von Zierstichen

Die PRIVILEG-Zickzack-Nähmaschine ermöglicht Ihnen, durch Verwendung des Stichbreitenhebels eine Vielzahl von hübschen Zierstich-Mustern zu fertigen, bei denen Sie nichts weiter tun müssen, als während des Nähens den Hebel gleichmässig von 0-4 und wieder zurückzuführen.

Durch entsprechende Stichtlängenverstellung können Sie die Muster auch länger nähen.

Bitte beachten Sie, dass Sie nur durch Einstellen der kleinsten Stichtlänge schöne und einwandfreie Zierstich-Muster erzielen.

Bei der Voll-Zickzack-Maschine können die Muster noch durch den Stichtlagenhebel abgeändert werden.

### Bruchkanten

Hierfür wird der Zickzack-Gelenkfuss verwendet. Die Stichtlänge stellen Sie zweckmässig auf 1 mm ein und den Überstich auf 2 bis 4 mm. Die Stoffkante muss etwa 5 mm nach unten umgebogen sein und wird dann mit Zickzack-Stichen eingestochen. Zum Schluss überstehenden Stoff vorsichtig abschneiden. Oben und unten Nähseide oder Stickgarn verwenden.

### Schwänzelarbeit

Den Stoff in einen Stickrahmen einspannen, die Aussenurrisse der zu bestickenden Fläche anzeichnen und dann den Rahmen bei gleichmässigem Gang abwechselnd hin- und herdrehen. Eine besonders schöne Wirkung erreichen Sie mit schattiertem Garn. Stichbreite 4, Stichtlänge ca. 2 mm. Material: Nähseide oder Stickgarn. (Bitte Transporteur versenken!)

### Platt- und Füllsticharbeiten

Hier gilt dasselbe wie für das Sticken von Monogrammen. Beim Nähen von Ranken und Stengeln die Näharbeit schräg zur Stichbreite führen. Schattierte Stick- und Stopfgarne steigern die Wirkung.

### Aufnähen von Kordel

Durch Übernähen von Perlarn usw. mit Zickzack-Stichen (Stichtlänge 1,5 bis 3 mm) lassen sich sehr schöne Effekte erzielen. Verwenden Sie dazu den Zickzack-Fuss und möglichst bunte Farben.

### Applikationen mit und ohne Einlauffaden

Hierzu verwenden Sie den Knopflochfuß. Ausserdem ist ein Stickrahmen notwendig, in den die Näharbeit eingespannt wird; der Transporteur wird versenkt.

Der Applikationsstoff in Form von Blüten, Blumen, Bättern usw. wird auf den Stoff geheftet, der Stickrahmen in die Maschine eingeführt und die Konturen der Applikationen mit Steppstichen (Stichbreitenhebel auf Stellung „0“, Stichtängeneinstellung etwa 2) übernäht.

Nun wird der Applikationsstoff knapp an der Stepplinie abgeschnitten und diese mit ganz dichten Zickzack-Stichen übernäht (Stichbreitenhebel auf etwa 1,5 bis 2 mm). Bei Bögen den Stickrahmen erst dann drehen, wenn die Nadel an der Aussenseite der Applikation steckt.

Die Verbindung der einzelnen Blüten und Blättern usw. wird durch übernähten Einlauffaden hergestellt, dabei Stichtlänge so klein wie möglich einstellen.

### Sticken von Monogrammen

Näharbeit in den Stickrahmen einspannen. Bei Seide usw. dünnes Papier unterlegen. Monogramm aufzeichnen. Konturen durch Zickzack-Stiche ausfüllen. Sind die auszufüllenden Flächen breiter als der Überstich, dann näht man zuerst an der linken Kontur entlang, dreht den Stickrahmen um 180 Grad und füllt dann, wieder von der Kontur ausgehend, die übriggebliebene Fläche aus. Es schadet nicht, wenn sich dabei die Zickzack-Stiche überschneiden. Wichtig ist, dass der Stickrahmen so geführt wird, dass die Stiche immer schön waagrecht verlaufen, also nicht wie bei einer Schwänzelarbeit. Es ist von Vorteil, wenn Sie die Konturen des Monogrammes vor dem Übernähen mit Zickzack-Stichen mit Steppstichen nachzeichnen.

Ein Nähfuß ist dazu nicht notwendig, doch muss der Lüfterhebel herabgelassen werden, damit die Fadenspannung wirksam wird. Transporteur ist versenkt. Obere Fadenspannung etwas lockern. **Stichbreite 2 bis 4.**

### Abketteln von Kanten

Die Stoffkanten sauber abschneiden und mit Zickzack-Stichen einstechen. Beim Nähen darauf achten, dass an der rechten Seite die Nadel knapp neben der Stoffkante ins Leere stösst. Als Ober- u. Unterfaden Nähseide oder Stickgarn verwenden.

### Annähen von Spitze

ebenfalls mit dem Zickzack-Gelenkfuss. Die Spitze etwa  $\frac{1}{2}$  cm entfernt von der Stoffkante auf den Stoff unter den Nähfuss legen und mit Zickzack-Stichen aufnähen. Stichlänge und Überstich richten sich nach der Art der Spitze. Den überstehenden Stoff bis zur Naht abschneiden. Nähseide oder Stickgarn verwenden.

### Ausbessern der Wäsche

mit dem Zickzack-Gelenkfuss. Stichlänge ca. 1 mm. Stichbreite 2 bis 4 mm. Oben und unten Stopfgarn. Die schadhafte Stelle zuerst sauber ausschneiden. Dann aus gleichartigem Stoff ein etwas grösseres Stück in gleicher Fadenrichtung unter die ausgeschnittene Stelle legen und dicht an den Schnittkanten entlang mit Zickzack-Stichen übernähen.

Den überstehenden Rand des unterlegten Stoffes entlang der Zickzack-Naht abschneiden.

Auf diese Weise können Sie auch Trikotagen ausbessern. Allerdings müssen Sie dann einen längeren Zickzack-Stich, etwa 3 bis 4 mm, einstellen, da sonst keine Dehnfähigkeit mehr vorhanden ist. Legen Sie Wert auf besondere Haltbarkeit (dieser Nachsatz gilt nicht für Trikotagen), so ist es zweckmässig, den überstehenden Rand des unterlegten Stoffes nicht abzuschneiden, sondern auch durch eine weitere Zickzack-Naht am Stoff zu befestigen.

## Nützliche Winke bei Störungen

Wenn Störungen auftreten, vergewissern Sie sich zuerst, ob Sie alle Anleitungen dieses Büchleins beachtet haben.

**Verwenden Sie bitte nur erstklassiges Garn, Nadeln bester Qualität und harz- und säurefreies Nähmaschinenöl.**

Dadurch werden von vornherein zahlreiche Störungsquellen ausgeschaltet. Treten aber trotz genauen Befolgens aller Anleitungen und Hinweise dieses Büchleins Störungen auf, dann werden Ihnen die nachstehenden Winke von Nutzen sein.

**Die Maschine geht schwer oder laut, wenn:**  
der Antriebsriemen zu stark gespannt ist,  
sich Fadenreste oder Nähstaub in der Greiferbahn festgesetzt haben,  
die Maschine durch Verwendung schlechten Öles verharzt ist, längere Zeit nicht geölt wurde.

**Die Nadel kann brechen, wenn:**  
sie falsch eingesetzt wurde,  
sie verbogen ist,  
während des Nähens am Stoff gezogen wird,  
das Nadelsystem nicht beachtet wurde,  
eine mindere Qualität verwendet wurde,  
sie für den Stoff zu dünn ist.

**Der Faden kann reißen, wenn:**  
schlechtes Garn (knotig oder ungleich stark) verwendet wurde,  
falsch eingefädelt wurde,  
die Spannung zu straff ist,

die Nadeln und das Garn für den Stoff zu dünn sind,  
die Nadelspitze stumpf ist,  
die Nadel falsch eingesetzt wurde,  
das Loch in der Stichplatte beschädigt ist.

**Die Maschine lässt Stiche aus, wenn:**  
die Nadel verbogen ist,  
die Nadel falsch eingesetzt wurde,  
die Nadel oder das Nähgarn für den Stoff zu schwach ist,  
falsch eingefädelt wurde

**Die Maschine transportiert nicht richtig, wenn:**  
der Stichlängenanzeiger auf 0 gestellt ist,  
der Flüsschendruck zu schwach ist,  
die Rillen des Transporteurs verschmutzt sind,  
sich Stoffasern unter der Stichplatte festgesetzt haben, so dass der Transporteur nicht mehr genügend hoch über die Stichplatte heraustreten kann,  
die Rillen des Transporteurs abgenützt sind.  
Wenn Sie unsere Hinweise beachten, wird Ihre PRIVILEG-Zickzack-Nähmaschine stets zuverlässig arbeiten. Sollten Sie trotzdem wider Erwarten Schwierigkeiten oder Beanstandungen haben, so schildern Sie uns bitte alles möglichst genau und schreiben Sie an

**Grossversandhaus Quelle  
Abteilung Kundenpflege für Nähmaschinen,  
8510 Fürth Bayern**

Wichtig:

Bevor Sie Ihre PRIVILEG Nähmaschine benützen, bitten wir Sie folgendes sorgfältig zu beachten:

1. Lassen Sie beim Nähen wegen der auf- und abgehenden Nadel besondere Vorsicht walten, und beachten Sie bei der Arbeit ständig die Nähstelle.
2. Beim Wechsel von Nadel, Nähfuß, Spule und Stichplatte oder bei einer Arbeitsunterbrechung ohne Aufsicht, und bei Wartungsarbeiten, ist die Maschine elektrisch abzuschalten, d.h. durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.
3. Die maximal zulässige Leistung der Lampe ist 15 Watt.